

Das Abkommen in München bedeutet eine wichtige Entscheidung für die Zukunft der bürgerlichen Demokratie. Könnte man zu vor noch glauben, die westliche Demokratie werden durch Faschismus ^{als einer vorüberzeitweiligen Erscheinung} den Garau machen, so ist dazu heute kein Grund mehr. Der Faschismus ist zu einer Weltmacht geworden.

Sich dieser Tatsache bewusst zu werden, und sich ihrer Ursachen und Konsequenzen klar zu werden, ist vor allem auch Sache der vielen Sozialisten, zum Teil im Auslande geflüchtet, ^{die} an ihren alten Anschauungen festhalten, den Faschismus als eine ~~blöde~~ ^{einen Rückfall in die Barbarei} Verirrung, eines wenn nicht ganz unbegreiflichen, so doch anormalen Unterbruch der fortschreitenden Entwicklung ansahen, und daher auch seinen Zusammenbruch jeden Augenblick erwarteten. Statt dessen sehen sie die Demokratie stets mehr, überall, zerfallen, und vor dem Fasc. zurückweichen.

Wenn wir hier Demokratie sagen, nur kurzes Wort ~~stilles~~ ^{zusammenfassen}. Gar nicht gemeint parlam. Demokratie, von der jeder weiss dass sie gar keine wirkliche Selbstverfügung der Volksmassen ^{Sondern wir die demokratischen Freiheiten} ist. Gemeint wird die persönliche Freiheit, das Recht der freien Meinungsäußerung ~~in~~ in Schrift und in Versammlung, die Sicherheit gegen Willkür seitens der Staatsorgane, die ^{der menschlichen Gleichheit und} Anerkennung der Menschenwürde. Das Alles erschien früher, wenn auch nicht praktisch gesichert, so doch prinzipiell ^{als} anerkannt. ^(Götter) Unwollkomm, aber doch in weitere Fortschritt erstrebbar. Das alles nun in Frage gestellt, brutal aberkannt, verweigert. Statt des Fortschrittes zunehmende Barbarei. Weishalb? Weiter?

Hilft nichts ob mit noch so ehrlichem Zorn diese Barbarei denunziert wird. Verstehe such. Zuerst ^{worauf beruhten} ~~was waren~~ diese demokratische Freiheiten? Man nahm sie als selbstverständlich hin, fragte nicht woher. Jetzt ^{nicht mehr selbstverst.} ~~aber haben~~ also diese Frage zu stellen: War sie wirklich nicht so selbstverständlich?

Wodurch eigentlich enttäuscht? War Erwartung vielleicht fantastisch?

Ist dann keine Macht, keine Aussicht? Ja, die Arbeit (noch nicht Verzicht, Zukunft!.) Aber sie hat gerade enttäuscht? Wie konnte sie, sie hat kaum angefangen. Bisher vermisst, erstes Stroh aufrecht mit Hilfe der Kräfte der G.D. Das werden ihr jetzt entzogen. Damit sie lernt auf eigene Füße zu stehen -

Jedermann weiss, dass diese Demokratie — als Ideal, und als Realisierung — mit dem Kapitalismus
mit dem anfänglichen Kapitalismus emporkommen. Zu einer Wirtschaft von gleichen selbständigen
Produzenten, ^{mit freiem Verfügungsrecht über} jeder ~~besitzer~~ seiner Arbeitszeuger und seiner Produkte, gehört auch die Anerkennung
Wert diese bürz Ges. der Frühkapit. eine Gesellschaft abt. dieser Freiheit und Gleichheit.
Solche Freiheiten und Rechte bestehen nicht als über der Welt schwebende Ideale; sie
sind nur wirklich als Anschauer, Ueberzeugn, Wille in den Menschen, die sie dann
auch politisch-gesellschaftlich durchführen. Weil die emporkommende Bourgeoisie ^{wichtige}
die ^{war in} führende Klasse ^{des} emporkommend. Kapitalismus, eine -idealisierte- Gesellschaft
freier, gleicher ^{vor sich} Menschen sah, die im freien Wettbewerb ihrer Kräfte die Welt vorwärts
entwickeln sollten; weil sie glaubte dass dadurch Glück für Alle möglich sein sollte,
Wie hat man Görings Ausspruch verhört das Kanone besser seien als Butter. Jetzt zeigt
sich dass er Recht hatte; mit den Kanonen, Bombenflieger etc hat ~~keine~~ das deutsche Kapital
Will man bestreiten einen Expansionsraum geschaffen, ohne dass der Mangel an
Butter eine störende Rebellion brachte. Kann man bestreiten, dass die faschistische
Diktatur für das heutige Kapital ^{als} die bessere Angriff ^{nicht} beste Waffe gezeigt hat?
deshalb

Kann man sagen, dass für die Arbeiter im Grosskap. diese Rechte u. Freiheiten genau
so Lebensbeding. sind als früher für die emporkommende Bourg. ^{Viele aus der} ~~alten~~ Arb. beweg.
glauben es, weil sie nur an eine parlam. Erob. der Reg. gewalt durch eine Arb. partei denken.
Aber die Tatsache ^{besteht in} wie ~~überall~~ Kap. zeigt schon Gegenteil. Was Arb. braucht, ist direkte
Verfügungsgewalt über die Prod. mittel.

Büro dem Feind nur schwacher Abglanz
Soll man ^{hier} ~~schwach~~ ~~schimmer~~ das untergehende Mondes und den naturl. Sonnenaufg. vergese-
die ^{blitz} ~~heftig~~ ^{an} Die bürgel. Denn ist eine verlorene Sache. Hat ihre Wurzeln, womit einmal haften, verfaul.
Wo sie, und wenn sie noch Lebensquelle hat, so in ihre Funktion Arbel. an die Kapitalismus zu binden.
Für Arbel. Kraftvergeud. dafür zu kämpfen, dabei eigene Klammkampf vergessen.

Nicht auf Vergangenheit zurückblicken, sondern auf Zukunft der Dem. ist die proletarisch,
die Arbeiterdemokratie. Aber dabei vergewissert sich ganz neue Sinn und Inhalt das Name (Fraglich).
Aber dem. gegenüber dem: In bürg. Dem. ist Arbeit in Einzelwirtschaften gespalten, Privateigentum; pol. Dem.
dient nur diesen neben einander leben zu lassen. Arbeit beruht auf Arbeit als gesellsch. Produktion,
^{einige äussere Bedingungen}

Freiheit im bürg. Dem. äussere formelle; in der soz. Prod. real, ^{ein} verknüpfte mit tiefster gegenseit. Verbundenheit
durch Gemeinsamkeit der produkt. Arbeit.

Schlussfolgerung für ~~den~~ pol. Rev. ausschalten, und was dafür zu tun. Faschismus macht
jede Propag. soz. dem. komm. Partei, unmöglich. ^{Apokryphe Stelle} Raffinierte geistig Prop. (soz. Prop.), geistig modellieren. (Tutor bürg.
Ges. mit ihrer Schule, Presse, Karmel das nicht seit Jahrhunderte, in stümperhafte Weise?) Das einzige was
Gegenstand ^{der Widerstand dass die} ist ~~das~~ der ^{sozial. Unterdrück.} bei Unterdrück. weicht. Sie kann lange eingezogen; wenn zu
schwer, und System leidet eine Erschütterung, kann sie losbrechen. Alle geist u. mor. Kr. da darin mitspiel.
müssen in Arbeit selbst erwachen, um gegenseitig. Verkehr zu stärken. Sie wachen da unter Einfluss durch
alle soz. Ideen der vorigen Generation. Das ist es, was den Emigrant-Soz. bedenklich ist, dieser Bruch
mit der Vergangenheit. ^{sagt man,} Denn das folgende Geschlecht (hat) von der Erfahrung, voriger Geschlechter zu lernen. ^{Ja, wenn}
^{man nicht} ~~aber wenn~~ die Erf. der vorigen Geschl. in Traditionen ^{festhalten,} die als Hemmnis des Entw. Lehrens erschwert.
Umgekehrt, was sich neu in den Arb. entwickelt, die unter dem mat. und geist. Druck des mächtigen Kapitalen
leben, sich selbst ihre Ideen selbst bilden, ist der wertvollste geistig. Grundlage der künftigen Welt. Nichts wäre
dabei schlimmer, als wenn durch geschichtl. Prop. die alt. Traditionen wieder in sie hinein gestopft wird.
Selbstverständlich werden sie dabei auch Fehler machen, alte überwundene Ideen oder Methoden anwenden,
die sonst vermieden werden könnten; aber die Praxis der weiteren Entw. wird sie verbessern.

Ist dann für die alten emigrant. Soz. kein anderer Ausblick, als abwarten was sich dort
langsam entwickelt wird, und sich selbst zum wertlosen alten Eisen werfen? Durchaus nicht. Nur
beherrschende was ... stand; selbst neu lernen. Das wird die grösste Wirt. sein, mittels der alt. Weisheit
die neue Welt studieren und verstehen, ^{damit} Kraft in künftige Befreiungskampf. Denn dieser
muss noch beginnen.